

Kardinal Henri Schwery

Theodor Wyder, Komturei St. Theodul



Januar 2021

Kardinal Henri Schwery ist in den Morgenstunden des 7. Januar 2021 im Altersheim St-Léonard gestorben. Der Verstorbene stammte aus einer kinderreichen Familie mit elf Geschwistern und wurde am 14. Juni 1932 in St-Léonard geboren.

Nach seinem Theologiestudium in Sitten und Rom wurde Schwery am 7. Juli 1957 in der Pfarrkirche seines Heimatdorfes zum Priester geweiht. Nach dem Studium der Mathematik und theoretischen Physik an der Universität Freiburg i. Br. wurde er 1961 Physiklehrer am Kollegium «Les Creusets» in Sitten.

Von 1968 bis 1972 war Henri Schwery Direktor des kleinen Seminars und von 1972 bis 1977 Rektor des Kollegiums in Sitten. Am 22. Juli 1977 ernannte ihn Papst Paul VI. zum Bischof von Sitten. Am darauffolgenden 17. September erteilte ihm sein Vorgänger Bischof Nestor Adam in der Kathedrale von Sitten die Bischofsweihe. Papst Johannes Paul II. ernannte Henri Schwery 1991 zum Kardinalpriester mit der Titelkirche «Santi Protomartiri a Via Aurelia Antica». Er nahm am Konklave im Jahre 2005 teil, aus dem Benedikt XVI. als Papst hervor-

ging. Die Leitung des Bistums legte Kardinal Schwery am 1. April 1995 nieder. Während ein paar Jahren wohnte er noch in Sitten und zog sich sodann in seinen Heimatort St-Léonard zurück.

Kardinal Schwery wurde im Jahre 1995 von Kardinal-Grossmeister Giuseppe Caprio zum Grosskreuzritter des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem ernannt und durch Eugenio Corecco, Bischof von Lugano und damaliger Grossprior der Schweizerischen Statthalterei, investiert. Im gleichen Jahr übernahm Kardinal Henri Schwery das Amt des Grosspriors der Schweizerischen Statthalterei, welches er bis ins Jahr 2007 ausübte. In diese Zeit fielen verschiedene schöne und wichtige Investituren. Besonders freute sich Kardinal Schwery über die Investiturfeierlichkeiten in seiner Heimat am 6. Juni 1998, welchen er in der Kathedrale von Sitten vorstand.

2015 wurde Schwery von Kardinal-Grossmeister Edwin Frederick O'Brien für sein Engagement im Heiligen Land mit der goldenen Palme von Jerusalem ausgezeichnet. 2018 wurde ihm ebenfalls vom Kardinal-Grossmeister Edwin Frederick O'Brien der Titel eines Ehrengrosspriors verliehen.

Schlussatz seines Testaments:

«Mein Tod soll als ein Fest angekündigt und verstanden werden, als ein Fest der Begegnung mit dem Vater im Himmel.»

Die Grabstätte von Kardinal Henri Schwery befindet sich auf dem Friedhof von St-Léonard im Wallis.

«Requiescat in pace»

UNITAS, 1.1.2020